№ 284.



1839.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 4. December.

Inland.

Berlin den 1. December. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer Copinus zu Balga, Regierungs-Bezirk Königsberg, und dem Professor Mauch an der Königl. Gewerbe-Schule in Stuttgart, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Post-Schirrmeister Kühne das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se Majestät der König haben dem bei der hiesigen General-Post-Verwaltung stehenden Hofrath Friedrich zu gestatten geruht, das von dem Herzoge von Braunschweig Durchlaucht ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen zu tragen.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Regierungs-Rath Storch zu Breslau zum Geheimen Finanz-Rathe zu ernennen, die Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen und denselben der Hauptverwaltung der Staatsschulden zur Hülfsleistung zuzuweisen geruht.

Des Königs Majestät haben den Wirklichen Ober-Konsistorial-Rath, Hof- und Dom-Prediger Dr. Theremin hierselbst, zum Professor honorarius in der theologischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen geruht.

Ihre Durchlaucht die Fürstin Boguslaw Radziwill ist von Teplitz hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Mikulin, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 26. Nov. Der Herzog von Orleans hat am 22. d. um 10 Uhr Morgens Lyon verlassen, und hat vor seiner Abreise unter die verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten jener Stadt die Summe von 15,000 Fr. vertheilt. Man darf seiner Ankunft in Paris stündlich entgegen sehen.

Gestern sind es dreißig Jahre gewesen, daß der König Ludwig Philipp mit der Königin Amalie vermählt ist.

Das Journal de Paris meldet, daß die Regierung sich in diesem Augenblicke mehr als jemals damit beschäftigt, einen Handels-Vertrag mit Belgien zu Stande zu bringen.

In einem Schreiben aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Prinz von Joinville binnen kurzem die Türkische Hauptstadt verlassen werde, um eine Reise anzutreten, auf der er nach und nach Trapezunt, Sebastopol, Odessa, die Donau-Mündungen u. s. w. besuchen wolle. Eine solche in diesem Augenblick unternommene Reise würde den besten Beweis liefern, daß jede Furcht vor einem Konflikte im Orient aufgehört habe.

Der Temps meldet als einen Beweis, wie aufrichtig Mehemed Ali den Frieden wünscht, daß er, einem neuern Schreiben aus Alexandrien zufolge, im Begriffe stehe, eine seiner Schwiegertöchter nach Konstantinopel zu senden, die mit Empfehlungs-Briefen an die Sultanin Valide versehen werden würde.

— Den 27. Nov. Der Herzog von Orleans langte gestern um 2 Uhr Nachmittags, in Beglei-

tung des Herzogs von Nemours, der ihm entgegen gereist war, in den Tuilerieen an, woselbst Se. Königl. Hoheit von dem Könige, der Königin, der Herzogin von Orleans und dem übrigen Theile der Königlichen Familie auf das Herzlichste und Freudigste empfangen wurde.

Der Moniteur parisien meldet: „Durch Königliche Ordonnanz vom gestrigen Datum wird das erste Kollegium des Wahl-Arrondissements vom Drôme-Departement auf den 21. Dec. zusammen berufen, um an die Stelle des Herrn Beranger, der zur Würde eines Pairs von Frankreich erhoben worden ist, einen neuen Deputirten zu wählen.“ — Das Journal des Débats bemerkt hierzu: „Wir hatten vor einigen Tagen angezeigt, daß Herr Beranger sich geweigert habe, die Pairswürde anzunehmen, und wir behaupten noch jetzt die Richtigkeit dieser Thatsache. Seitdem ist der ehrenwerthe Deputirte anderen Sinnes geworden und hat in die Annahme dieser hohen Würde gewilligt.“

Der National will aus guter Quelle wissen, daß in dem Hotel des Kriegs-Ministers Vorbereitungen zum Ausziehen getroffen würden, und daß der König die Entlassung des General Schneider angenommen zu haben scheine. Als Nachfolger desselben nennt man den General Pelet, oder den General Cubières.

Spanien.

Madrid den 18. Nov. Das Ministerium, welches jetzt endlich durch die Ernennung des Herrn Montes de Oca zum Marine-Minister, des Herrn Calderon Collantes zum Minister des Innern und des General Narvaez zum Kriegs-Minister vollzählig ist, hat der Königin einen Bericht vorgelegt, worin die Gründe für die Auflösung der Cortes angegeben werden.

Briefen aus Saragossa zufolge, hat der Herzog von Vitoria von den Aragonesen $1\frac{1}{2}$ Millionen Rationen, 1000 Wagen, 5000 Lastthiere und 5000 Piaster verlangt.

Man schreibt aus Girona in Catalonien vom 10. November: „Es sind 5000 Mann Verstärkung aus Lerida für Catalonien angekommen, allein die disponiblen Streitkräfte sind noch nicht hinreichend, um den doppelten Zweck zu erreichen, den die Operationen haben sollen, nämlich die Catalonischen Karlisten von allen Seiten einzuschließen und sie zu zwingen, nach Frankreich zu fliehen. 10,000 Mann würden dazu nöthig sein, und vor allen Dingen müßte die Regierung die Catalonischen Soldaten durch andere ersetzen, denn da jeder Catalonier, der in der Miliz dient, vier Realen täglich erhält, so zieht er den Krieg dem Frieden vor, der ihn zwingen würde, selbst für seinen Unterhalt zu sorgen. Auch ist der Krieg, der dem Handel Cataloniens einen neuen Impuls gegeben hat, in der That eine Quelle des Reichthums für dasselbe geworden.“

Spanische Gränze. Bayonne den 17. Nov. Der politische Chef von Navarra hat befohlen, alle Waffen in einer bestimmten Frist an die Behörden abzuliefern. Wer dies nicht thut, wird mit dem Tode bestraft.

Großbritannien und Irland.

London den 25. Novbr. Lord Melbourne hat dieser Tage sein erstes Kabinets-Diner gegeben und mit demselben die politische Saison eröffnet. Auch der neue Kriegs-Minister, Herr Macaulay, der so eben aus Leicestershire in London angekommen war, wohnte demselben bei.

Die Morning-Chronicle meldet aus Spanien: „Unser Korrespondent im Hauptquartier schildert den Christinischen Befehlshaber als entschlossen, die Winter-Campagne fortzusetzen und Cabrera zu ermatten, wenn er ihn nicht sogleich zermalmen kann. Er erklärt, daß der lange Aufenthalt zu Las Parras seinen Grund in der verzögerten Ankunft von Lebensmitteln habe, und er äußert, daß vermuthlich Forcall, eine Stadt, die einige Meilen über Las Parras hinaus liegt und ungefähr eben so weit von Cantavieja wie von Morella entfernt ist, das stehende Hauptquartier während des Winters sein würde.

Der Allgemeinen Zeitung wird aus London vom 18. Nov. geschrieben: „Nach einem Gerücht, das vielen Glauben findet, soll von der Regierung der Befehl an den in den Ostindischen Gewässern kreuzenden Vice-Admiral Maitland ergangen sein, unverzüglich mit seinem ganzen Geschwader nach der Chinesischen See aufzubrechen und sich dort als Repressalie alles Chinesischen Eigenthums bis zu dem Belauf der Summe des weggenommenen Opiums zu bemächtigen. Man zweifelt nicht mehr daran, daß der Canton River von unseren Schiffen blokirt und dadurch für andere Nationen der Handel mit China aufgehoben werde. Der unglückliche Vorfall, daß Englische Matrosen einen Chinesen ermordet haben, trägt dazu bei, die Besorgniß zu bestärken, daß die Engländer von Macao, von welchem Eilande nur der kleinste Theil den Portugiesen gehört, vertrieben werden möchten, ehe sie Hülfe durch ihre Schiffe erhalten. Wir sehen leider immer größeren Verwickelungen mit jenem Lande entgegen, die unseren Handel auf lange hinaus zu vernichten drohen.“

Nach den letzten Berichten aus Sydney bis zum 28. Juni hatten sich die Schwarzen in der Gegend von Port Philipp in großen Haufen gesammelt, meist bewaffnet und mit allen Zeichen feindseliger Absichten. In Adelaide wurde daher eine Versammlung gehalten, um wegen der zunehmenden Grausamkeit der Wilden Maßregeln zu treffen.

Vermischte Nachrichten.

Nach Ausweis der Liste des Polizei-Fremden-Bureaus sind im verflossenen Monat November 845 Fremde in Posen eingetroffen.

Marienwerder den 25. November 1839. In den letzten Tagen der vorigen Woche ereignete sich zu Riesenburg ein höchst betrübender Unglücksfall: Der junge Graf Theophil v. Rittberg, Lieutenant im 5ten Kuirassier-Regiment, sitzt, nicht ganz wohl, in seinen Schlafrock gehüllt, mit seiner brennenden Pfeife auf dem Sopha. Sein Diener hatte im Auftrage seines Herrn das Zimmer verlassen, und dieses, aus Vorsicht, daß der Graf, der oft an Krämpfen litt, nicht etwa aus der Stube gehen und die Treppe hinunterstürzen möchte, verschlossen. Während dessen muß der Pfeife Feuer entfallen und auf den Schlafrock gekommen sein, genug, es entsteht ein Brand, den dieser unglückliche Mann nicht selbst zu löschen im Stande ist, und da sein Hilferuf nicht gehört wird, so muß er elendiglich verbrennen. Zwar hört der Hauswirth in der untern Stube ein ungewöhnliches Poltern über seinem Kopfe, er eilt auch hinauf; findet aber die Thüre verschlossen, und als dieselbe geöffnet wird, den tödtlich verletzten Unglücklichen zwar noch nicht völlig todt, aber doch rettungslos auf dem Fußboden liegen. Die Flamme hatte besonders den Kopf so stark ergriffen, daß das Hirnmark, im eigentlichsten Sinne des Worts, theilweise herausgeschmort war. Erst nach drei Tagen verschied dieser unglückliche Mann, dessen liebenswürdige Persönlichkeit ihm die Achtung und Zuneigung aller, die mit ihm in Berührung standen, erworben hatte. Darum war auch die Theilnahme so allgemein, als er am 20. d. M. zur Erde bestattet wurde.

Dr. W. Schmidthammer will einen Regen-Ableiter erfunden haben, doch wollen wir erst daran glauben, wenn seine Angabe sich praktisch bewährt.

Musikalisches.

Unter den Musikern, die sich zur Zeit in Posen aufhalten, nimmt der Violinist, Hr. v. Schramm, der uns seine große Virtuosität bereits in mehreren Konzerten bewiesen, unstreitig eine der ersten Stellen ein. Es hat derselbe unlängst auch in Bromberg ein Konzert mit seltenem Erfolge gegeben und Ref. freut sich, den Lesern dieser Zeitung das mittheilen zu können, was ein Recensent in dem Bromberger „Herold" über diesen ausgezeichneten Künstler sagt, und was gewiß jeder, der denselben gehört hat, bereitwillig unterschreiben wird. „In einer Zeit," so heißt es in dem genannten Blatte, „die so reich an Virtuosen auf jedem Instrumente ist, wie die unsrige, gehört ein ungewöhnlicher Grad künstlerischer Ausbildung dazu, die volle Bewunderung und Anerkennung des Publikums zu gewinnen, wie sie Hrn. v. Schramm, Violin-Virtuosen aus Leipzig, zu Theil wurde, und zwar mit Recht, denn die großen Erwartungen, mit welchen wir den Konzertsaal betraten, wurden in jeder Beziehung befriedigt, ja übertroffen. Von vorn herein macht die Jugend, das anspruchlose, gefällige Benehmen, der feurige, den innern Geist verrathende Blick des Künstlers einen angenehmen Eindruck und gewinnt das Herz des Zuhörers. Nach einer vorbereitenden Symphonie bezauberte Herr v. Schramm die Menge durch sein außerordentliches Spiel, sowohl in Hinsicht des gefühlvollen und zarten Vortrages, als der glänzenden und sichern Fertigkeit. Des Künstlers Ton ist kräftig, ohne deshalb minder weich und voll zu sein; wie er sanft und klagend im Adagio unsere Seele ergreift und rührt, so erhebt er sie durch Feuer und Kraft des Allegros zu kühnem Aufschwunge, der sich in lautem, bewundernden Beifall ergießt ꝛc." Da Hr. v. Schramm sich gegenwärtig hier aufhält und Unterricht ertheilt, so erfüllt Ref. nur eine angenehme Pflicht, wenn er das hiesige Publikum, das zum Theil vielleicht noch nicht Gelegenheit gehabt hat, den Virtuosen zu hören, auf diesen so höchst talentvollen jungen Künstler aufmerksam macht, der die Beachtung aller Musikfreunde in hohem Grade verdient. ***

Stadt-Theater.

Mittwoch den 4. December: Die gefährliche Tante; Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von Albini. (Manuscr.) — Hierauf: Schülerschwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe; Vaudeville in 1 Akt, nach dem Französischen frei bearbeitet und mit bekannten Melodieen versehen von Louis Angely.

---

der Wasserheilkunde und alle Diejenigen, denen das eigene Wohl und das ihrer Mitmenmenschen am Herzen liegt. Von Dr. N. Weigersheim. 2te Auflage. Preis 15 Sgr.

Der Werth des Buches läßt sich daraus entnehmen, daß binnen 6 Wochen die erste, nicht schwache Auflage, bereits vergriffen war, und auch von der zweiten beinahe die Hälfte verkauft ist.

Bei Rubach in Berlin erschienen und zu haben bei E. S. Mittler in Posen:

Preußens gerichtliches Verfahren bei der Instruktion der Prozesse. Eine systematische Bearbeitung der darüber bestehenden Gesetze, namentlich der Allgemeinen Gerichts-Ordnung, der Verordnung über den Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozeß, von T. Stollberg, Ober-Landes-Gerichts-Assessor. Preis 1 Rthlr.

Publicandum.

Auf den Wunsch mehrerer hiesigen Getreidehändler wird mit Bezug auf das Publicandum vom 27sten November c. hiermit ausgesprochen, daß die dort erwähnten fast ausschließlich durch Einmischung der sogenannten Factoren veranlaßten Beschwerden nicht die hiesigen größeren Getreidehändler betroffen haben, so wie, daß auf das Anerbieten der letztern, ein Schiedsrichter-Amt gebildet werden wird, welches die über Kauf und Verkauf von Getreide auf den Märkten entstandenen Streitigkeiten zu schlichten übernommen hat.

Es wird übrigens an jedem Markttage das Verzeichniß der Schiedsrichter und der Cours-Zettel des fremden und hiesigen Goldes auf dem Polizei-Bureau zur Einsicht ausgelegt werden.

Posen den 3. December 1839.

Königl. Polizei-Direktorium.

Feine Französische Blumen, alle zum Ballputz für Damen sich eignende Artikel, ächte Eau de Cologne, ächt Französische Parfümerieen aller Art, so wie eine neue Sendung der beliebten Leipziger Punsch- und Grog-Essenz, hat erhalten und empfiehlt zu den billigsten Preisen:

die Handlung C. & E. Baumann, Markt No. 94. eine Treppe hoch.

Die Modewaaren-Handlung J. L. Meyer, alten Markt Nro. 73., empfiehlt eine große Auswahl der neuesten Westenzeuge in Sammet, Seide und Wolle, Halsbekleidung, Ostindisch seidene Taschentücher, Englisch elastisch-wollene Hemden, Unterbeinkleider und feine Französische Handschuhe.

Die Verlegung meiner

Rauchwaaren-Handlung

von Nro. 60. nach Nro. 71. alten Markt (das zweite Haus von der neuen Straßen-Ecke), zeige ich meinen verehrten Gönnern hiermit ergebenst an mit dem Bemerken, daß ich mit allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen völlig assortirt bin, und zu den billigsten Preisen verkaufe.

Jacobi M. Warszawski.

Die allergrößte Auswahl in **Spielwaaren** für Kinder jeden Alters, so wie ein schönes Assortiment von verschiedenen **Lampen**, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

die neue Galanterie-Waaren-Handlung Samuel Peiser, Breslauer-Straße **No. 1.**

Da ich mich mit einer ganz vorzüglichen Sorte abgezogener Bengalischer Rasier-Messer, à Stück zu 12 Sgr. 6 Pf., vom 3ten bis 10ten December hier aufhalte, so bitte ich das hochgeehrte Publikum ganz ergebenst, mich mit einer reichlichen Abnahme zu beehren.

Daniel Kellner aus Berlin, im Gasthof zu den „drei Lilien“, St. Adalbert No. 45.

Auf meinem Holzplatze Graben No. 9. steht trokkenes Brennholz zu nachstehenden Preisen zum Verkauf:

			Rtlr.	sgr.	pf.
Birken-Klobenholz	die	Klafter	3	25	6
Eichen-	dto.	dto.	3	20	6
Elsen-	dto.	dto.	3	15	6
Eichen Astholz		dto.	2	25	6

J. Obst.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 2. December 1839.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	22	6	1	27	6
Roggen dito	—	29	—	1	1	—
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	17	—	—	18	6
Buchweizen	—	25	—	—	27	6
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	9	—	—	9	6
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	18	—	—	19	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	10	—	4	15	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	1	25	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß.	13	—	—	13	10	—